

Von aussen mit grober Leinwand beschattet, so viel nur möglich Feuchtigkeit im Innern der Häuser, häufiges Ueberbrausen mit lauwarmen Wasser. Die Gefässe mit Wasser lässt man vor dem Gebrauche längere Zeit dem Sonnenlichte ausgesetzt. Im *Orchideen* Hause bleiben die Ventilatorien bei warmer Witterung Tag und Nacht geöffnet. Die Ventilation muss aber dergestalt eingerichtet sein, dass die frische Luft eine Röhre zu passiren hat, ehe sie in das Haus einströmt. Die Blätter der Pflanzen dürfen durch den Luftzug nicht in Bewegung gebracht werden. Für viele der aus Mejico stammenden *Orchideen* genügt wohl eine Durchschnitts - Wärme von 6, 8 Grad R. im Winter. Jene Pflanzen aber, welche in den Wintermonaten blühen, müssen bei Erscheinen des Blütenstengels wärmer gestellt werden.

(Wird fortgesetzt.)

Interessante Gartenpflanzen.

(The Gardener's Magazine of Botany.)

Barbacenia Rogierii Hort. Belg. *Haemodoraceae*. Wurde am Anfange des vergangenen Jahres aus der Van Houtte'schen Handelsgärtnerei zu Gent in den englischen Sammlungen eingeführt. Vaterland wahrscheinlich Südamerika. (Fasc. XI. p. 209.)

Pharbitis limbata Lindl. — *Convolvulaceae*. Aus Java, eingeführt durch Henschall im J. 1848. (Fasc. XI. p. 217).

Odontoglossum citrosimum Lindl. — *Orchideae*. Sie stammt aus Mexico und dürfte eine der schönsten bis jetzt in der Cultur sich befindlichen sein. (Fasc. XII. p. 261.)

(Curtis's Botanical Magazine.)

Didymocarpus crinita Jack. — *Cyrtandraceae*. Schöne Pflanze mit weiss herabgeneigten Blättern und auffallenden Blumen, welche bei uns weiss und in ihrem Vaterlande röthlich sind. Jack entdeckte die Pflanze zu Pulo - Penang. Der Kew - Garten erhielt sie von Baron Hügel in Wien. (Taf. 4554.)

Campanula colorata Wall. Wurde aus Samen gezogen, den Dr. Hooker im Sikkim - Himalaya, 10000 F. hoch, gesammelt. Sie hat zahlreiche dunkelpurpurrothe Blumen. (Taf. 4555.)

Literatur.

Ueber Aufnahme von Farbstoffen bei Pflanzen.

Von Dr. F. Unger.

Aus dem 1. Bande der Denkschriften der mathematisch - naturwissenschaftlichen Classe der kais. Akademie der Wissenschaften.

Angeregt durch einen Versuch der k. Akademie der Wissenschaften zu Paris, unternahm es Dr. F. Unger durch sorgfältige Beobachtung an einer weissblühenden Hyacinthe die Aufnahme von Farbestoffen bei Pflanzen zu erforschen. Er stellte zu diesem Zwecke den Topf der Hyacinthe in ein flaches Gefäss, das mit verdünntem Saft der Kermesbeere angefüllt war, und wiederholte dieses Verfahren, so oft die Flüssigkeit von der Erde aufgesogen war. Schon am folgenden Tage zeigten sich Spuren einer rothen Färbung des Blütenperigons an 6 der Länge nach laufenden Streifen der Lappen. Diese Färbung